

Gallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1911. Nr. 411.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 204.

Erste Ausgabe

Stempelgebühren für die festschickbare Zeitungs- oder deren Raum für Galles und den Grenzteil 20 Pf., außerdem 10 Pf. Werten am 1. October des vorletzten Monats die Zeit 100 Pf. (Mittelgebühren für die festschickbare Zeitungs- oder deren Raum für Galles und den Grenzteil 20 Pf., außerdem 10 Pf. Werten am 1. October des vorletzten Monats die Zeit 100 Pf. (Mittelgebühren für die festschickbare Zeitungs- oder deren Raum für Galles und den Grenzteil 20 Pf., außerdem 10 Pf. Werten am 1. October des vorletzten Monats die Zeit 100 Pf.)

Druckpreis für Galles und Querzeile 2,50 Mk., durch die Woll bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Gallesche Zeitung erscheint wöchentlich zweimal. — Galles-Beilagen: Gallescher Sonntag (1. Sonntagabend), 2. Unterhaltungsblatt (Sonntagabend), 3. Handels-Beilagen.

Geschäftsstelle in Galles a. S.: Wollbeizerei Straße Nr. 61 a. G.,
Telephon 155 a. S.; Reaktionsstellen 1272.
Verleger: Dr. Walter Scheufler in Galles a. S.

Sonnabend, 2. September 1911.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30.
Telephon Nr. 91 Nr. 10290.
Druck und Verlag von Otto Zühlke in Galles a. S.

Die Sozialdemokratie und der Weltfrieden.

„Arbeitendes Volk von Berlin! Rülle dich zur großen Friedensdemonstration! Krieg dem Krieg!“ Mit diesen und ähnlichen Phrasen, unter denen namentlich der Hinweis auf „das Schreckgespenst einer allgemeinen Hungernot“ nicht fehlen darf, sucht die Sozialdemokratie ihre ohnehin bereits wohlgefüllte Kartellasse und Gewerkschaftsstufe noch mehr zu füllen und zugleich auf Kosten des deutschen Vaterlandes und des von ihr angeblich so leidenschaftlich geliebten Weltfriedens eine Bomben-Kartellreife zu betreiben. Am kommenden Sonntag soll auf dem Kinderpielplatz im Reptoner Park bei Berlin eine große Demonstration als „Protest gegen die rücksichtslose Kriegshege“ stattfinden. Von zehn Tribünen herab wollen Redner den politischen Kindern auseinandersetzen, wie allein der Intelligenz der Voten es zu danken ist, daß die Welt nicht längst durch die deutschen Vanzeltruppen-Interessenten und Kriegsheber mit einem großen Völkerbrande überzogen ist. Der „Vorwärts“ veröffentlichte dieser Tage den Aufruf zu dieser „Demonstration“, der vom Verband sozialdemokratischer Wahlvereine Groß-Berlins ausgeht und sich in den aufsehenerregendsten Behauptungen und Ausdrücken ergießt. Da wird zunächst das „Schreckgespenst einer allgemeinen Hungernot“ als die Wand gemalt, worauf die möglichen sozialdemokratischen Partei- und Gewerkschaftskassen allerdings nicht schließen lassen. Dann heißt es:

„Statt auf Mittel zu sitzen, der Not Einhalt zu tun, versucht man es auch neue, dem deutschen Volke Sand in die Augen zu streuen, seine nationale Empfindlichkeit aufzuklären, damit es den eigentlichen Feind des Volkes, der im Innern unschwer seine Beute hat, nicht sieht. In rührender Weise wird eine infame Kriegshege betrieben, die durch besagte Agenten des Vanzeltruppen- und Annoncenkapitals auf äußerste gefördert wird. Diejem verbrocheneren Treiben mit dem Volk und Wehe wenigstens zweier Millionen gilt es entgegenzutreten. Dem Vanzeltruppen sind es, die einer Handvoll Kapitalisten profieren werden sollen. Vanzeltruppen ist es, mit dem das Geschick einiger deutlicher Kapitalisten gebügelt werden soll, aus dem sie später Berge von Gold zu errufen hoffen. Dagegen muß sich der Vanzeltruppen wehren mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln, es muß den Frieden zu sichern suchen, denn nur im Frieden können die Voten bestehen.“

Die „infame Kriegshege“ beruht nur in der Phantasie der sozialdemokratischen Drahtzieher. Daß dieselben von „nationaler Empfindlichkeit“ frei sind, brauchen sie nicht erst zu versichern, da sie für nationale Ehre und Würde kein Verständnis haben.

Die Annahme der Sozialdemokraten muß schon deshalb zurückgewiesen werden, weil wir bekanntlich ein Volk in Waffen sind und der Gebildete, allen anderen voran der deutsche Offizier, seine Haut genau so gut zu Marke tragen müßte wie der Vanzeltruppen, wenn es zum Kriege käme. Und der Kaiser hat noch vor einigen Tagen in Samburg ausdrücklich erklärt, daß seine eigenen Söhne jederzeit bereit wären, ihr Blut für das Vaterland zu opfern. Es ist aber auch eine Unverschämtheit, wenn die sozialdemokratische Presse sich gebildet, als ob sie mit ihrer erbärmlichen Vaterlandsliebe die Gesamtheit der deutschen Arbeiter hinter sich hätte.

Die Zerwürfnisse innerhalb der sozialdemokratischen Partei beweisen ja scharf, daß bis in die eigenen Reihen hinein die Ueberzeugung von der Notwendigkeit entschlossenen Handelns in der Marckoffrage besteht, und es ist bezeichnend, daß selbst der „Vorwärts“ über „Angstmeier“ und „Reitender“ lacht.

Angesehen davon gibt es aber doch Gott sei Dank neben den sozialdemokratisch verführten Arbeitern auch noch eine nicht minder große Anzahl wirklich und national denkender Arbeiter, die es entschieden verurteilen, daß die deutsche Sozialdemokratie in diesen entscheidungsbewegenden Tagen dem Deutschen Volke verächtlich in den Rücken fällt und in die Feinde Deutschlands begünstigt und in ihren Kriegesgehilfen ermutigt, Arbeiter, die namentlich die Anforderung zum Landesvater, wie sie der „Vorwärts“-Redakteur Däumig jüngst in einer Verlesung ausprüch, auf das härteste verurteilen. So schreibt heute der „Arbeiter“, Organ des Verbandes der katholischen Arbeitervereine (S. 16) unter:

„Wir sind wahrhaftig nicht mit dem maßlosen Uebertrieben allseitiger Kriegshege einverstanden; doch um solche Kampf es sich in gegenwärtigen Augenblicke gar nicht. Heute steht das Volk des deutschen Vaterlandes angesichts der von England und Frankreich planmäßig betriebenen Hege auf dem Spiel. Und in solch einer feindlichen Situation fordert die Sozialdemokratie ihre Anhänger auf, daß „jeder mit seiner Woll für den Frieden“ einzutreten habe, d. h. mit anderen Worten, daß im Falle eines Krieges kein Sozialdemokrat der Sozialdemokratischen Partei helfen soll. Wenn die Sozialdemokratie nicht, dadurch der Sache des Friedens zu dienen, tritt sie sich gewaltig. Das Gegenteil ist der Fall. Gerade durch die landesverräterische Haltung der Genossen werden die Feinde Deutschlands in ihren kriegerischen Absichten bestärkt, weil sie denn beim Ausbruch des Feindesgeistes auf die Revolution im deutschen Heere ihre Hoffnung setzen dürfen.“

England und Frankreich aber müssen in ihrer Erwartung, mit Deutschland leistungsfähig fertig werden zu können, um so mehr bestärkt werden, als die Sozialdemokratie überdies beim Beginn eines Krieges mit dem politischen Waffenstillstand die Förderung der Truppen und der Waffen soll dadurch unmöglich gemacht, die Zufuhr von Lebensmitteln, Holz und Speise abgeschnitten werden. Das heißt allerdings das Deutsche Reich unter dem Vorwande der grundsätzlichen Weigerung gegen den Krieg wehrlos seinen Feinden ausliefern und in den Abgrund des Verderbens stürzen. Das ist die gottlose Bewegung „angenehm“ der arbeitenden Klassen, wie der baltische Geschichtsschreiber v. Wobmann die Sozialdemokratie geschnadwoll bezeichnet!

Wie diese Katholiken denn untreulich auch die große Anzahl evangelischer Fabrikarbeiter. Das ganze Gebot der Sozialdemokratie würde einfach lächerlich erscheinen, wenn es nicht so waterlandverräterisch wäre. Denn selbstverständlich wissen die Genossen Däumig, Reibsticht, Reibsticht, Wollbeizerei, Webel und die blutige Kosa genau so gut wie jeder andere Deutsche, daß die Kriegshege gewiß und wahrhaftig nicht auf unserer Seite liegt. Insbesondere ist gerade in der Marckofffrage die „kapitalistische Profitgier“ auf Seiten der französischen Kolonialkreise zu suchen, die allein für die jetzigen Wirren verantwortlich sind. Und wenn schließlich die Behandlung dieser Frage sich dahin zubehelpt hat, Deutschland auf die Arnie zwingen zu wollen, so trifft die Verantwortung dafür, daß aus einer rein wirtschaftlichen Frage eine bodenpolitische Ehrenfrage gemacht ist, die Annahme der Herren Lloyd George, Asquith, Cartwright und überhaupt die Annahme der britischen Wehrlichkeit. Wenn die deutschen Sozialdemokraten also wirklich den Frieden und die Wahrheit liebten, so sollten sie doch nach Paris und nach London gehen und dort im Vereine mit Herrn Pictet und Herrn Herr Harde Kundgebungen gegen die rudiolische englisch-französische Kriegshege veranstalten. Aber ganz abgesehen davon, daß ihnen Herz und Mut ebenso wie der Grippe fehlt, kommt es ihnen gar nicht auf die Verhütung des Weltkrieges an. Im Gegenteil beabsichtigt sie auf einen solchen in der Hoffnung, daß dann, nämlich im Falle einer Niederlage, weiteres Vaterland, ihr Weizen hüben blühen. Die Wehrlichkeit dieser Spekulation haben die Klügler unter ihnen allerdings längst erkannt. Und wieviel glaubt selbst Rosa Luxemburg einzuweisen noch nicht an die Möglichkeit deutscher Niederlagen. Anzweifeln aber läßt sich mit der Hege die sozialdemokratische Kriegshege füllen und immer noch eine gewisse Anzahl von denen, die nicht alle werden, zu Mitläufern der Sozialdemokratie pressen.

Bei dieser klaren Sachlage ergeht es geradezu unverständlich, daß die Berliner Polizei abermals für die bevorstehende antimonarchische und antimilitaristische Kundgebung der sozialdemokratischen Redner mit roten Kränzen die Aufrechterhaltung der Verkehrsordnung überlassen hat. Die Erfahrungen aus früheren ähnlichen Fällen hat erwieben, daß hierin eine unerträgliche Beschränkung der Verkehrsfreiheit aller nicht-sozialdemokratischen, d. h. also im vorliegenden Falle aller anständigen Menschen liegt. Denn der Woll wird sich ja selbstverständlich mit Vergnügen in die Reihen der Demonstranten stellen. Die Haltung des Polizeipräsidenten in dieser Frage ist aber auch deshalb bedauerlich, weil sie der Revolutionspartei den Anschein einer gewissen Autorität verleiht und die Voten sich schon jetzt damit brüsten, daß sie bei jeder Gelegenheit „wieder Zeugnis ablegen für ihre politische Reife und für ihre so oft schon gerühmte Disziplin“. Der gemeine Mann wird dadurch geradezu irre gemacht in seiner Auffassung vom Staate. Die sozialdemokratische Parteidisziplin, die sich letzten Endes doch nur als eine Anpassung dessen darstellt, was die Genossen unter der Waffe gelernt haben, ist das genaue Gegenteil der inneren Anordnung des freien Mannes in das Staatsgefüge. Und ihre sogenannte politische Reife stellt sich für jeden, der auch nur halbwegs die Weltlage zu überblicken vermag, als die bodenloseste Unmündigkeit unreifer politischer Kinder dar. Insofern liegt schon in dem Namen des gewählten Vorgesetzten ein bezeichnender Spott, an dem der Summist seine Freude haben könnte. Aber lieber ist die Sache selbst zu ernst, als daß sie auf den Kinderpielplatz gehöre.

Der Wiedereintritt des Reichstags

liegt gar nicht mehr so fern. Den Reichstag erwartet für den letzten Tagungsabschnitt in seiner diesmaligen Legislaturperiode noch eine Fülle von gelehrigem Material. Schon die Zahl der sozialpolitischen Entwürfe, die ihm noch vorliegen, ist groß. Darunter ist der wichtige Entwurf über die Verhinderung der Witwatangestellter. Er ist überhaupt noch keiner Erörterung unterzogen und würde doch sicherlich nicht ohne Kommissionsberatung zu erledigen sein. Es befindet sich ferner unter ihnen der Entwurf über die Verhinderung der namentlich mit Rücksicht darauf, daß die Reichsversicherungsordnung zustande gekommen ist, eine Verabschiedung erbeidet, schon um die Arbeiter, denen mit der Reichsversicherungsordnung auf der einen Seite wieder die verabschiedeten neuen Vorteile zugewendet sind, nicht auf der anderen von Schwindel-

fällen ausbeuten zu lassen. Zu den sozialpolitischen gellen sich Entwürfe anderer Natur, die, wie die Strafprozeßordnung, recht umfangreich sind und zu ihrer endgültigen Erledigung schon deshalb auch bei beschleunigter Beratungstempo eine gewisse Zeit nötig haben. Es kommt hinzu, daß es sich nicht umgeben lassen wird, dem Reichstage auch wichtige neue Vorlagen zu machen, so einen Gelegenheitswurf über die deutsch-englischen Handelsbeziehungen, dessen Erledigung allerdings kaum Schwierigkeiten machen wird, und den deutsch-japanischen Handelsvertrag. Dieser wird sicherlich wieder und zwar deshalb, weil Neumahlen für den Reichstag in Sicht stehen, zu wirtschafts- und handelspolitischen Erörterungen Anlaß geben. Vielleicht ergibt sich aus neueren Vorkommnissen auch die Notwendigkeit, noch andere Vorlagen dem Reichstage zu unterbreiten. Auf jeden Fall steht schon heute fest, daß auch für den nächsten Reichstagsungabschnitt ein sehr reichhaltiges Beratungsmaterial vorhanden sein wird. Nun ist diesmal für den Tagungsabschnitt die Dauer wegen der nächsten Reichstagswochen begrenzt. Zur Erledigung aber ihn erforderten Aufgaben wird ein Teil davon durch das Bedürfnis der Parteien auf nochmalige Bearbeitung der Wähler durch Reichstagsreden in Anspruch genommen werden wird, ist natürlich und begrifflich. Für die positive gesetzgeberische Arbeit wird deshalb aber noch weniger Zeit zur Verfügung stehen. Unter diesen Umständen ist es eine Notwendigkeit, daß vor Aufnahme der Reichstagsberatungen eine Verständigung über die gesetzgeberischen Aktionen erfolgt, die erledigt werden sollen und erledigt werden können. Die Regierung wird dabei naturgemäß mit der Fassung von Entschlüssen voranzugehen müssen, wie sie ja denn auch ihre diesbezügliche Stellungnahme zur Strafprozeßordnung festschreiben hat. Es ist aber auch anzunehmen, daß die betreffenden Entschlüssen in nicht zu ferner Zeit regierungsfertig werden gefällig werden. Später wird es an dem Reichstage sein, dazu Stellung zu nehmen. Jedenfalls ist für den nächsten Reichstagsungabschnitt mehr als für andere die Notwendigkeit der Verständigung über die geschäftlichen Dispositionen vorhanden. Die Verständigung muß also auch und zwar zweckmäßigerweise zu herbeigeführt werden, daß von Anfang an im Reichstage auf ganz bestimmte und nach der zur Verfügung stehenden Zeit begrenzte Ziele hingewirkt wird.

Zentralverband deutscher Industrieller und Hausbannd.

Zur tatsächlichen Verichtigung solcher Ausstellungen über Austritte seiner Mitglieder bittet uns der Zentralverband deutscher Industrieller um Veröffentlichung folgender artenmäßiger Feststellungen:

„Seit Mitte Juni d. J., nach dem Konflikt mit dem Hausbannd, sind aus dem Zentralverband von seinen derzeit 192 korporatistischen Mitgliedern ausgetreten bezw. haben beigetreten 4, nämlich: der Zentralverband der rheinischen Eisenindustrie, die Rheinische Eisen- und Stahlindustrie, die Rheinische Eisen- und Stahlindustrie, die Rheinische Eisen- und Stahlindustrie. Gleichzeitig hat sich die Zahl der korporatistischen Mitglieder wieder um drei vermehrt durch den Beitritt der Zentrale für Gewerbeversicherung-Berlin, des Vereins zur Wahrung der Interessen der Metallindustrie Deutschlands-Berlin und der südwestdeutschen Gruppe des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller-Gesellschaften. Von den drei neu beigetretenen Verbänden gehören, soweit man überhaupt eine Scheidung machen kann, zwei der weiterverarbeitenden und fertigen Industrie, einer der Roh- und Halbfabrikatindustrie an. Der Beitritt der korporatistischen Zentralverbände, gegenüber dem deutschen Industrieller ist also heute der gleiche wie zur Zeit des Austrittes des Herrn Landrat Müller aus dem Hausbannd, von der Gesamtzahl 192 ist absolut kein Verlust zu verzeichnen.“

„Eingetragene Mitglieder sind ausgetreten und ausgetreten haben gefündigt in der in Betracht kommenden Zeit bis heute 13. Dabei ist indes zu bemerken, daß bei diesen infolge der weit größeren Zahl und aus nachfolgenden Gründen überhaupt leichter ein Wechsel erfolgt. Von den jetzt Ausgetretenen hat nur etwa die Hälfte ihren Austritt mit dem Verlassen des Zentralverbandes gegenüber dem Hausbannd begründet; einigebend, wie das auch sonst gelegentlich geschieht, gar keinen Grund an, andere betonen ausdrücklich, daß sie nur aus formellen Gründen austritten, zum Beispiel weil sie schon durch ihre Fabrikverbände im Zentralverband vertreten sind. Neu beigetreten sind gleichzeitig 4 Einzelmitglieder. Die Zahl der korporatistischen Mitglieder beträgt, gegenüber dem Beitritt durch die Beitragsübertragungen erlitten, gegenüber dem Zentralverbandes noch eine Steigerung. Jedenfalls ergibt man aus diesen artenmäßigen Zahlen, wie durchaus unbedeutend es ist, von einer „Blick“ aus dem Zentralverband, von einer „Schließung“ und dergl. zu reden.“

„Im Jahre 1906 wurde der Bundesindustriellen mit dem ausgeprochenen Zweck, mehr die weiterverarbeitende Fertigungsindustrie zu vertreten, gegründet. Trotz aller Angriffe des Hauses auf den Zentralverband deutscher Industrieller hat dieser letztere seit 1906 die Zahl

feiner körperlichen Mitglieder stetig, aus allen be-
deutenden Ämtern der Nation vor sich auf 182
regelmäßig veröffentlichten Listen der körperlichen Mit-
glieder ausweisen, nur etwa ein Viertel der sogenannten
schwachen Industrie zuzurechnen; drei Viertel gehören der
weiterverarbeitenden und Fertigungsindustrie an.

Die Marokko-Verhandlungen

nehmen am heutigen Freitag nach einer zweiwöchentlichen
Unterbrechung in Berlin ihren Fortgang. Cambon ist am
Donnerstag abend in Berlin eingetroffen; der französische
Minister hat die ihm erteilten Instruktionen sämtlich ge-
nehmigt. Nach der deutsche Reichs-Tagesblätter hat sich
gelehrt in die Verhandlungsbasis begeben.

Die Camboonsche Vorlesung. Wie die „Ästener Allgemeine Zeitung“ nochmals betont,
hält man die neuen Vorläufe des französischen Bot-
schafers Cambon in Berlin nicht für unannehmbar. In
erster Reihe betreffen die Vorläufe des Herrn Cambon
zur Regelung der Marokkofrage das Protektorat Frank-
reichs in Marokko. Frankreich wünscht, daß Deutschland
keine Ansprüche erhebe, die auf die Etablierung dieses Pro-
tektorats hinderlich seien. Dagegen verlangt Deutschland,
daß seine wirtschaftlichen Interessen in Marokko mehr als
bisher gesichert werden. Deutschland glaube, daß das Ab-
kommen vom Jahre 1909, welches die wirtschaftlichen
Interessen Deutschlands sicher stellen sollte, nicht die ge-
eignete Form gewesen sei, um diesen Zwecke zu entsprechen.
Es solle daher einerseits die politische Normdarstellung
Frankreichs in Marokko durch Deutschland in einer präzisier-
ten Form anerkannt werden und Deutschland verlange auch für
sich eine präzisiertere Form der Anerkennung und Sicherung
seiner wirtschaftlichen Stellung in Marokko. Was die
Frage der Kompensationen anbelangt, so dürfte diese nach
dem Gegenstand von Verhandlungen bilden. Hoffentlich
bleibe eine baldige Verständigung nicht aus. Eine Ver-
schleppung würde sehr von Nachteil sein, da die Stimmung
in Paris und Berlin schon anfangs, einigermaßen gereizt
ist.

Spaniens Vordringen. Wie aus Sevilla gemeldet wird, seien die Spanier die
Angehörigen ihren Einfluß bis Tetuan ausgedehnt, fort-
zu. In Tetuan haben sie große Mienen, in denen die
bedeutende Menge von Soldaten und Militärführern
sichtbar. Nach Elskar sind zwei weitere Kompanien zur
Verstärkung der dortigen Garnison abgegangen. Die
Spanier fahren fort, strategisch wichtige Punkte um Elskar
herum zu besetzen.

Der Korier „Matin“ schreibt über den neuem vom
Marokko-Schiffahrtsgesellschaftigen Flotte der Besetzung
von Santa Cruz südlich von Agadir: Die spanische
Regierung hat diejenige Zeitpunkte für die Besetzung offenbar
in der Absicht gewählt, um angelegentlich der bevorstehenden
Verhandlungen mit Frankreich ihre Stellung zu verfestigen.
Die öffentliche Meinung Frankreichs wird dieses Vorgehen
Spaniens mit berechtigter Strenge beurteilen. Die spanische
Regierung wird sich nicht wundern können, wenn die
Vertreter Frankreichs sich bei diesen Verhandlungen
daran erinnern werden, daß Spanien in einem Augenblick,
wo die Souveränität mit Deutschland ihre Aufmerksamkeit
in Tetuan nehmen, eine so unfreundliche Haltung be-
obachtet hat.

Der am Donnerstag unter Vorsitz des Königs ab-
gehaltene spanische Ministerrat beschäftigte sich nicht nur
mit der gegenwärtigen politischen Lage in Marokko, sondern
auch mit der spanischen Interessensphäre
am Mittelmeer weiter ausgedehnt werden und zu ver-
festigen. Die Nachrichten, die von einer Abtretung Spanisch-
Gibraltar an Deutschland zu berichten wurden, werden von
der Regierung noch einmal als erfunden bezeichnet.

England und Deutschland.

In die „Kambrager Nachrichten“, das alte Preborgan
Blattchen, unterrichtet jetzt die englische Politik einer ein-
gehenden Betrachtung, deren Hauptpunkte nachstehend
wiedergegeben seien.

Man darf gespannt sein, was es der britischen Politik ein-
mal einseitig für werden wird, daß sie mit diesen Methoden doch
nicht mehr das erreicht, was sie sich davon verspricht. Es gab eine
Zeit, wo man die englische Diplomatie bewunderte gerade wegen
der Inerrenkraft, mit der sie es als Prinzip proportionierlicher
Gleichgewichts, die von einer Abtretung Spanisch-
Gibraltar an Deutschland zu berichten wurden, werden von
der Regierung noch einmal als erfunden bezeichnet.

lebhaft erregten Rechtsgefühls, nicht — wie es in der Tat ist —
eines politischen Rechtsgefühls.

Nachgerade kennt man aber in der politischen Welt diese
Methode zu genau, als daß sie noch Eindruck machen könnte.
England wird nur allmählich immer mehr zu empfinden haben,
daß andere Nationen um so ruhiger und unbefürchteter ihren
Weg gehen, je mehr sie Gelegenheit gefunden haben, dieses eben-
bürtige wie geschickte Ziehen in seiner materiellen Bedeutung zu
erkennen und dementsprechend mit Beratung zu streifen, indem
sie mit gleicher Rücksichtslosigkeit, aber größerer Geschicklichkeit,
eine strenge Neutralität treiben. Unterdessen jedoch kann die böse
Sonne, die England gesät hat, Früchte bringen, die ihm selbst ein-
mal höchst bitter schmecken werden. Denn der Eintritt und die
Schließung der spanischen Mission in den Staaten, die Eng-
land mit so unangenehmem Mißtrauen zu beaufsichtigen sich ge-
wöhnt hat, könnte einmal sehr unangenehme Rückschlüsse für Eng-
land nach sich ziehen. Einmal werden wir die Realität der eng-
lischen Feindseligkeit und die Summe der Erfahrungen, die wir
mit England in der Marokkofrage gemacht haben, in unsere
politische Rechnung einfließen und zum erst recht und um so ent-
scheidender tun müssen, was uns den uns zuletzten Platz an
der Sonne“ sichert. Die Kaiserreise in unserem Nachbarland
würde die englische Politik in der Unterwelt jenes englischen
Diplomaten in Wien; die Verklärung unserer Flotte und der
noch gründlicherer Neubau unserer Flotte werden eine
weitere Warnung sein.

Sehr bitter aber sind vollends die Worte, die von den
„Epa. N. N.“ gesprochen werden: „Es muß offen gesagt werden, daß der Anreiz, der jetzt so
manche deutsche Faust zum Handeln bringt, sich in erster Linie
nicht gegen Frankreich, sondern gegen dieses per-
sönliche Mißverständnis richtet, dem schon der letzte russische
Großkrieg nicht abgeholfen hat, und der jetzt durch die
noch der Dürre der englischen Politik sein wird, dieses Volk so
recht mit Behagen seinen Zwecken dienbar macht, weil es in
ihm nicht mehr wie in den Tagen des ersten und auch des dritten
Napoleon den konkurrenzfähigen Gegner erblickt. Frankreich,
das einst so stolz und so groß war, ist heute der Demut eines
Landes geworden, wie seine Staatsmänner ja schon längst sich
als Skolonen der britischen Könige am hohlen fühlen.“

Marokko geht die englischen Staatsmänner
amlich nichts mehr an. Sie haben Ägypten erhalten
und das Land Wataly Sabins den Franzosen überlassen. Es
wäre zu wünschen, daß man sich bei den Verhandlungen in
Paris nicht die deutsche und französische Anwesenheit
in Marokko zu berücksichtigen. Die Marokko-Verhandlung
nicht erheben, aber sie drängt sich ohne weiteres auf. Und doch
hat man während der bosnischen Krise gesehen, welche reale
Verfügung schon das Streben dieses Schmeiches auslösen kann.
Wir locken es nur in der Sache und, wie Frankreich nicht
Liebe heißt, es verurteilt alle Marokko. Da ist es wahrhaft
erregend, wenn jetzt englische Blätter fragen, daß wir Deut-
schen, die wir bisher gegen Frankreich erbittert waren, nun Eng-
land als Mißliebte benutzen wollen; habe doch England nichts
getan, um die noch vor wenigen Monaten befeindeten Russen in
den Balkan zu locken, wo sie sich dem deutschen Einfluß in
den Balkan verweigert. In der Tat, wenn England hat nichts
getan, es hat uns immer nur geteilt, es hat uns heiß und
brühtig umarmt, nur geschah es in der Weise des modernen
Bismarck, der den Ost- West-Union, wobei dem Medien-
bürger Oekonomier die Zusammenstöße stören gung.

Deutsches Reich.

* Zur Parade des Gardekorps wird noch weiter ge-
meldet: Am Freitag vormittag fand auf dem Tempelhofer
Feld die große Parade über das Gardekorps statt. Die
Truppen hatten sich in uniformen, die der Kaiser
genommen. In erster Linie stand die Infanterie in
zweiter Hand die berittenen Truppen. Die Parade
wurde kommandiert vom General der Infanterie v. Löwen-
feld. Eine große Anzahl Militärkapellen nahm an der
Parade teil. Ferner war eine Reihe hoher Offiziere geladen. Die
Fahnenkompanie stellte das 1. Garde-Regiment zu Fuß,
die Standartenkapelle das Regiment Garde zu Corps.

* Der türkische Chroniker ist bekanntlich am
Donnerstag nachmittag in Berlin eingetroffen und
dort mit großem militärischem Gepränge empfangen wor-
den. Se. Majestät der Kaiser, der Reichskanzler,
Generalfeldmarschall v. d. Goltz, der kommandierende General
des Gardekorps, v. Löwenfeld, und viele andere hohe
Offiziere waren auf dem Bahnhof Friedrichstraße an-
wesend. Der türkische Prinz ist eine hochgewachsene, schlank
Erdeimunde von edel türkischer, stark gebräunt Gesicht-
stypus, gekleidet in die martialische türkische Artillerie-Uniform
mit dem bekannten goldverbrämten Perliernes.
Nach herzlicher Begrüßung und Vorstellung der Generale,
den Abstreifen der Ehrenkompanie und deren Vorbereit-
ung befiel der Kaiser mit dem Prinzen und dem türki-
schen Hofstaatschef einen offenen, à la Daumont getriebenen
Wagen und geleitete den Prinzen zum königlichen
Schloß. Leber die Festlichkeiten zu Ehren des Prinzen
haben wir bereits in Nr. 410 der Ball. Rita. näheres
berichtet.

Angewiesen ist in Konstantinopel der dem Sultan
verlebene Esmine Alderorden am Donnerstag feierlich
überreicht worden. Dabei hielt der deutsche Ge-
schäftsträger eine Ansprache, in der er erklärte, daß der deutsche
Kaiser verleihe zum Zeichen der Freundschaft und als neuen
Beweis für die Achtung, die er dem Sultan gegenüber hege,
die Ansprachen des Schwagers und des roten Alderorden.
Es sei der lebhafteste Wunsch des Kaisers, daß die zwischen
beiden Ländern bestehenden freundschaftlichen Beziehungen,
die niemals eine Kränkung erfahren hätten, weiter an-
dauern und sich immer inniger gestalten. Der Sultan
entgegnete er danke dem Kaiser für die ihm bewiesenen
Gefühle der aufrichtigen Freundschaft, und bat den Ge-
schäftsträger, seinen Dank dem Kaiser zu übermitteln.

* Der bisherige amerikanische Botschafter am Ber-
liner Hofe Dr. David Jayne Hill, der der letzten Wochen
in der Schweiz verbrachte hat, wird am Sonnabend vom
Kaiser in Abschiedsaudienz empfangen werden. Sein Nach-
folger, der bisherige Botschafter in Rom G. A. Leishman,
trifft Anfangs Oktober in Berlin ein, um sein Be-
laubungswort zu überreichen. Leishman wird sich
dann vornehmlich nach Amerika begeben und
erst im Laufe des Winters die Funktionen des Botschafter-
postens offiziell übernehmen. Bis dahin wird der Bot-
schafterposten Kaufmann weiter als Geschäftsträger fungieren.

* Das jährliche Fest der Schutztruppe für Deutsch-
Südwestafrika soll der Deutsch-Südwestafrika zufolge
am 19. Februar 1914 feierlich begangen werden, wozu die
ehemaligen Angehörigen zur Teilnahme eingeladen werden.

* Offiziere der Schutztruppen. Verschiedene Blätter hatten
berichtet, daß für die Kolonie Deutsch-Südwestafrika eine
Zufuhr ergangen sei, wonach die Offiziere der Schutztruppe
in Zukunft nur noch zwei Perioden, also zweimal zwei
Jahre hinausgehen und dann wieder in ihre heimatischen Hei-
matsländer zurückkehren sollten. Diese Verfügung wurde mit Rück-
sicht auf den Personalbestand der Schutztruppe in Verbindung gebracht,
daß von Kommandant Dr. Lippel herausgegeben wurde. Die
Reichsarmee“ hat hierzu folgenden, ihm auf Anfrage vom
Oberkommando der Schutztruppe gegebenen amtlichen
Bescheid mitteilen. Das Oberkommando führt in dem
Bescheide aus, daß eine grundsätzliche Verfügung, wonach die
Offiziere der Schutztruppe künftig nur zwei Dienstjahre in
der Kolonie verbleiben sollten, nicht ergangen ist. Wo ein
solcher Mißstand notwendig wird, haben die dafür entsprechenden
Gründe mit Personalsparmaßnahmen nichts zu tun.

* Eine Mittelschule für Eingeborene in Deutsch-
Südwestafrika beabsichtigt die Leipziger Mission einzurichten, um
der Regierung die Anstellung von christlichen
farbigen Unterrichtsbeamten zu ermöglichen. Wäher
brauchte die Mission die von ihr ausgebildeten Schüler
selbst. Die Unterrichtssprache soll Sisaniel sein, da dieses
von allen Schülern verstanden wird.

* Gräbnerung der Fruchttritte für künstliche Dünge-
mittel. Die Landwirtschaftsminister für die Rheinprovinz
hat an den Landwirtschaftsminister eine Eingabe gerichtet,
in der sie um Gräbnerung der Fruchttritte für künstliche
Düngemittel ähnlich wie bei den Futtertritte erlucht. Die
Landwirtschaftsminister beruht weiter eine Konvention
von Sachverständigen aus allen Teilen der Rhein-
provinz in der weitere Maßnahmen zur Bänderung der
Futtertritte in der Rheinprovinz beschlossen werden sollen.

* Das Fleischbesetzungsgebot. Die Minister des Innern,
für Handel und für Landwirtschaft, sowie der Finanz-
minister haben am 2. Dezember 1913 in Berlin eine Ver-
einbarung über die Besetzung der Fleischtritte, insbe-
sondere zur Bänderung von Zweifeln und Verschärfen
heiten bei der Handhabung der Vorschriften für die Einfuhr
und Unterlegung ausländischen Fleisches neue Anordnungen
erlassen lassen. Nach der Fleischbesetzungsordnung sind die
Zollstellen befugt, Fleisch, das bestimmungsmäßig nicht
eingeführt werden darf, selbständig ohne Vermittlung der
Beauftragten von der Einfuhr zurückzuweisen, sobald die
verbotswidrige Einfuhr bei der Zollstelle ermittelt wird.
Die Beauftragten sollen sich aber nicht immer lediglich
auf diejenige Tierkörper und Fleischstücke beschränken,
die franche Veränderungen oder Mängel aufweisen, sondern
sie sind unter Umständen auf ganze Sendungen zu erstrecken,
selbst wenn die Mängel nur an einem Teil der Sendungen
festgestellt werden. Es muß daher in allen Fällen geprüft
werden, ob Teile einer Sendung solche Mängel aufweisen,
die eine Beauftragung der Gesamtendung bedingen. Um
den Beauftragten diese Prüfung zu ermöglichen, sollen die
Zollstellen von der Befugnis zur selbständigen Zurück-
weisung verbotswidrig eingeführten Fleisches in all-
gemeiner Weise bei Beauftragung ganzer Sendungen Ge-
brauch machen. Zeitliche Befugnisse sollen durch die Zoll-
stellen nur in solchen Fällen angewendet werden, in denen
die Wiederabfuhr der verbotswidrig eingeführten Teile
für die Beurteilung des Fleisches der Sendung durch die
Beauftragten bedeutungslos ist.

* Die Lehrerinnen und Privatbeamtenversicherung.
Man schreibt uns: In den Kreisen der am Privatbureau
angehörigen Lehrerinnen besteht der Wunsch, in die kom-
mende Privatbeamtenversicherung nicht eingeschlossen zu
werden. Die Lehrerinnen wünschen vielmehr, daß ihre
bestehende Pensionsanstellung erhalten bleibt, indem sie ihre
Einkaufspreise der Privatbeamtenversicherung anerkannt wird.
In diesem Sinne ist auch bereits eine Eingabe an
das Reichsamt des Innern gemacht, und das
Ministerium ist beauftragt, dahin zu wirken, daß die
Allgemeine Deutsche Pensionsanstalt in Berlin die An-
erkennung als Ersatzkasse erhält. Der erste Entwurf des
Angestelltenversicherungsgesetzes hat nun bekanntlich nach-
träglich dahin eine Abänderung erfahren, daß bestehende
Kassenleistungen als Ersatzleistungen zugelassen
werden, wenn sie gewisse Bedingungen erfüllen. Dazu
gehört in erster Linie, daß die Kassenleistungen den ge-
richtlichen Leistungen mindestens gleichwertig sind und daß die
Erfüllbarkeit dauernd gewährleistet ist. Ferner müssen die
Beiträge der Arbeitgeber zu den Kassen mindestens den
entsprechenden Arbeitgeberbeiträgen gleichkommen. Da die Pensions-
anstalt auf anderen Grundslagen aufgebaut ist, so ist
es ein Mangel der Abänderung des Statuts erforder-
lich, um diesen Vorschriften zu entsprechen. Außerdem wird
auch durch eine bereits genehmigte Lotterie eine Ver-
stärkung der Mittel erreicht werden, welche die Erfüllbarkeit
der Kassenleistungen gewährleistet.

* Von der Kolonialschule in Wienhausen. Die deutsche
Kolonialschule in Wienhausen schloß am heutigen 1. Sep-
tember ihr Sommersemester und entläßt 11 Kolonialpädagogen
mit einem Diplommagister. Außerdem sind einige nach ein- und zwei-
jähriger Ausbildung ohne Diplomprüfung abgegangen. Die
meisten dieser jetzt abgehenden wollen vor ihrem Abschied die
Pflanzschule besuchen, so daß die Anzahl nicht in der Lage ist, allen
bei eingehenden Nachfragen seitens der Pflanzschulstellen
nach geeigneten und tüchtigen Kräften gerecht zu werden, zumal
auch die Kolonialpädagogen, die bereits abgegangen sind, in
Deutsch-Südwestafrika, Kamerun, Togo und Argentinien
gefunden haben und ihre Ausreise dahin schon in den
nächsten Wochen antreten. Weidut würde die Kolonialschule
in diesem Semester von 82 Schülern.

Gegen das Aussehen seltener Tetracten. Im
preussischen Landwirtschaftsministerium werden zurzeit Ver-
suche angestellt, die dem Aussehen seltener Tetracten
und Bogelarten vorzugen sollen. Es soll den Forst-
beamten überlassen bleiben, festzustellen, welche Tetracten
hierbei in Betracht kommen. Bei den verschiedenen Vogelarten
sind die Beamten beauftragt, für bessere Mittelverfü-
gung in Wald und Flur Sorge zu tragen. Diese Verfügung,
die demnach den einzelnen Oberpräsidenten zur Verfügung
gestellt worden, sollen auch in die Stadtbücherei der
einzelnen Gemeinden aufgenommen werden.

* Freireligiöser Moralunterricht in Münden. Das kaiserliche
Kultusministerium hat den konfessionslosen Moral-
unterricht der freireligiösen Gemeinde Münden ge-
nehmigt, nachdem durch landesrechtliche Verordnung alle
Freireligiösen der Bevölkerung der Regierung unterstellt worden
sind. Dieser wurde dieser freireligiöse Moralunterricht in
Münden mit Erlaubnis der Kolonialschule, das gegen-
ständig auf eine alle Ministerialverordnung von 1867, die seine Ein-
richtung für die Disziplinierter gestattet habe. — Wenn das
Fest in Bayern geschieht!

Ausland.

Der Hafen von Brindisi.

Der Herzog der Abruzzen wird zum Kommandanten des neuen Kriegshafens Brindisi ernannt werden. Die Hafenbefestigungsanlagen sind sehr bedeutend und kosten jetzt bereits 24 Millionen Lire. Sie sollen noch weiter ausgebaut werden. Zwischen Brindisi und Tarent wird eine Eisenbahnlinie gebaut werden, da die jetzige nicht den großen Verkehr bewältigen kann.

Gegenrevolution in Portugal?

Wie der Londoner „Evening Standard“ meldet, rechnet man damit, daß der Ausbruch der monarchistischen Gegenrevolution in Portugal nahe bevorsteht. Seit zwei Monaten liegen die Operationspläne der Monarchisten fertig vor und die von ihnen getroffenen Vorbereitungen sind außerordentlich geistigt und umfassend. In Oporto stehen 7000 Mann zur Verfügung mit mehreren Kanonen und Schnellfeuergechützen. Seine Soldaten sind zum Teil aus Bewohnern des Nordens zusammenstellt und auch einige Garnisonen im Norden sollen abhängen seiner Sache sein. Wie das Blatt weiter erfahren hat, haben sich auch verschiedene Engländer in den Reihen des Erbprinzen gestellt, um für die Wiedererlangung seines Thrones zu kämpfen.

Kreta Republik?

Die Nationalvereinigung von Kreta soll nach der „N. Z.“ sich loslösen und Kreta zur Republik auszurufen, weil die Schutzmächte sich der Einverleibung Kretas in Griechenland widersetzen.

Chefherzog Ungarn. Wie in politischen Kreisen Wiens seit das bestimmte berichtet wird, wird das Abgeordnetenhaus Mitte Oktober zur Herbstsession zusammentreten.

Zur Kostrennung der polnischen Katholiken von der Erzdiözese Breslau. Gegen die Agitation der polnischen Katholiken Galiziens und Czechenlands, die eine Ausschließung dieser Landessteile in kirchlicher Hinsicht von der Erzdiözese Breslau verlangen, protestieren nun ihrerseits die katholischen Katholiken der Erzdiözese Krakau. Die polnischen Katholiken werfen dem Kardinalbischof Dr. v. Skopp vor, daß er mit allen Kräften an der Germanisierung des polnischen Klerus arbeite und wollen der Krakauer Diözese einverleibt werden. Die katholischen Katholiken hingegen befürchten, daß durch diesen Umsturz eine rücksichtslose Polonisierung der katholischen Erzdiözese Krakau bewirkt werden könne und wolle. Sie verlangen daher die Wahrung des Status quo.

Portugal. In der Deputiertenkammer las am Donnerstag der Minister des Innern eine Note vor, die am 24. August den auswärtigen Gesandtschaften überreicht worden ist, in der die Aufrechterhaltung des Status quo betr. die bereits bestehenden fremden Kirchen versichert wird. Der Minister fügte hinzu, er habe niemals die Absicht der Separation mit der Anerkennung der Republik zusammengebracht, da die Anerkennung der Republik eine Pflicht (?) der anderen Nationen sei. Die Anerkennung durch England werde heute oder morgen erfolgen.

Luftschiff-Erfolge bei den französischen Manövern. Aus Paris wird folgende Nachricht verbreitet: „Bei den Manövern zu Verdun konnte das Geschützfeuer dank den schrift-

lichen Angaben, die die über dem Wanderverfeld kreuzenden Flieger der Beobachtungsmannschaft zuwarfen, so rasch und so genau gerichtet werden, daß der Kommandeur des 11. Artilleriekorps zu den Artillerieoffizieren sagte: Meine Herren! Denken Sie an diesen Tag. Er feinsten den größten Fortschritt, der seit langem in der Artilleriegeschichtsmethode vorgekommen ist.“ Nun, nun, eine Schwalbe macht noch keinen Sommer.

Zurückziehung der türkischen Truppen aus Persien. Der „Times“-Korrespondent in Konstantinopel will aus guter Quelle erfahren haben, daß die türkischen Truppen aus der Gegend von Urmia in Persien zurückgezogen worden seien.

Neu. Das neue Kabinett setzt sich wie folgt zusammen: Präsident, Justiz und Unterricht: August Genoga; Außenminister: Georges Legros; Innenminister: Jean Galagay; Finanzen: August de la Torre; Krieg und Marine: Emanuel de la Torre; Industrie: Daniel Castillo.

Ueber die Lehren des englischen Verkehrstreiks

nach Dr. Tänzler, der sich während der Streiks im Auftrag der Hauptstelle Deutscher Arbeitgeberverbände in England aufgehalten hat, im „Arbeitgeber“ bemerkenswerte Ausführungen.

Das erste, was die Streiks gelehrt haben, ist die Tatsache, daß die englischen Gewerkschaften, deren genähigte Tendenz immer gerührt wurde, sich in der avanguristischen Durchsetzung ihrer Machtforderungen in nichts von den revolutionären und Klassenkampfischen Bestrebungen unserer Sozialdemokraten und Gewerkschaftler unterscheiden. Die Führer der Gewerkschaften haben sich keinen Augenblick beunruhigt, sich in der Durchführung ihrer selbstthätigen Forderungen das ganze Land vor einen wirtschaftlichen Notstand zu stellen, und die Masse der Arbeiter ist nicht vor Gewaltthatigkeiten und vor Gesetzesverletzungen schlimmster Art zu dem gleichen Zwecke zurückgegriffen. Die aufrührerischen Tummel haben sich, und das ist besonders bemerkenswert, nicht nur während der dauernden unorganisierten Streiks, sondern vor allem auch während des unter der Leitung der Gewerkschaften stehenden Streiks der Eisenbahner ereignet; Straftaten sind nicht als feineswegs das Kennzeichen unorganisierter Kämpfe, sondern ebenso die notwendige Folge organisierter Massenstreiks.

Eine weitere Lehre besteht in der durch die englischen Streiks gegebenen Erkenntnis, daß noch so sorgfältig durchgeführte Einigungsämter den sozialen Frieden zu erhalten keineswegs geeignet sind, die Arbeiter geben, wenn die Einigungsämter nicht zu ihren Gunsten entscheiden, einfach über sie weg. Wo aber diese Einigungsämter in Tätigkeit getreten sind, haben sie gerade dann, wenn sie den Arbeitern weit entgegenkommen, nicht die Quelle der Unzufriedenheit verhofft, sondern sind erst recht die Quelle neuer Streitigkeiten geworden; je mehr und je schneller einer Arbeitsgruppe entgegengekommen wurde, um so schneller und energischer erhoben sich andere Arbeitsgruppen, um gleiche oder höhere Erfolge zu erlangen. Der Generalstreik der Eisenbahner wäre wohl nicht eingetreten, wenn nicht die englischen Arbeiter am Anfang der Verkehrstreiks in einer nicht recht erklärlichen Weise nachgegeben und wenn nicht die verschiedenen späteren Einigungen mit Hilfe der Einigungsämter den Arbeitern immer mit verhältnismäßig leichter Mühe Erfolge gebracht hätten.

Die Regierung ist nach der Auffassung Dr. Tänzlers der Bewegung nicht von Anfang an mit der nötigen Energie entgegengetreten. Sie ließ es während des Dokers-

streiks ruhig zu, daß Millionenwerte im Hafen verdarben und Hunderttausende der Bevölkerung in die Gefahr eines Notstandes kamen, ja, sie erkannte die Diktatur der Streikenden selbst an, indem sie sich für ihren Selbstbetrieb der Streikleitung unterwarf; der Generalpostmeister erwiderte für die Posten eine besondere Erlaubnis zur Abfuhr der für die Post nötigen Betriebsmittel. Dagegen gibt Dr. Tänzler zu, daß die Maßnahmen der Regierung während des Eisenbahnerstreiks im allgemeinen zweckmäßig und umfassend waren. Besondere Anerkennung wird dem Verhalten des englischen Militärs gezollt, das nach Dr. Tänzlers Auffassung sich der schwierigsten Aufgabe mit Geduld und Erfolg entledigte. Die Kosten des Kampfes wird das Publikum und die Industrie zu tragen haben, erstens durch höhere Fahrpreise, letztere durch teurere Frachten. An eine Perfectionierung der Eisenbahnen wird man in England für absehbare Zeit trotz der eben gemachten Erfahrungen sicher nicht herantreten.

Die Luftschiffahrt.

Für die nationale Flugwoche, die vom 24. September bis 1. Oktober in Berlin-Johannisthal stattfinden wird, wird die Ausschreibung veröffentlicht. Veranstalter der Flugwoche ist der Flug- und Sportklub Berlin-Johannisthal. Das Programm haben übernommen: der Berliner Verein für Luftschiffahrt, der Kaiserliche Aeroklub, der Kaiserliche Automobilklub und der Verein Deutscher Flugtechniker. Es können sich alle Mitglieder deutscher Nationalität beteiligen, die vor dem Wettbewerb im Besitze eines Führerzeugnisses für Flugzeuge sind, das von einer der R. V. Z. angehörigen Sportmacht ausgestellt ist, oder die vor dem Wettbewerb die Bedingungen des Führerzeugnisses erfüllt haben und vor Beginn der Wettbewerbe im Besitze des Führerzeugnisses sind. Für die Teilnehmer an den Flugwettbewerben ist Wohnung, daß sie bei Wettbewerben noch keinen Geldpreis von 5000 Mark oder mehr gewonnen haben. Diese Einbindung gilt nicht für den Flugwettbewerb. Der Eigentümer des Flugzeuges muß Angehöriger des Deutschen Reiches sein. Wettbewerb ist am 8. September. An Preisen stehen insgesamt 38.500 Mark zur Verfügung.

Ein in der Luft fliegender Aeroplan.

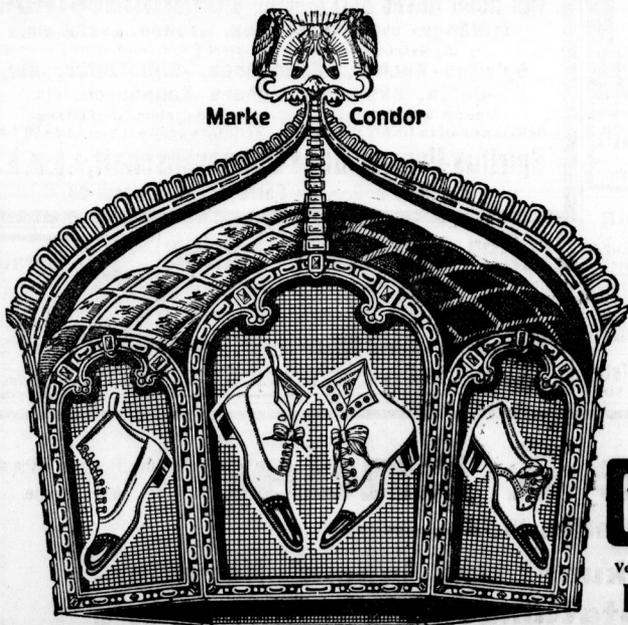
Einen russischen Flieger ist es gelungen, eine bedeutungsvolle Gründung zu machen. Er hat ein Flugzeug gebaut, das in der Luft verbleiben kann, ohne sich fortzubewegen. Das russische Kriegsministerium will diesen Apparat ankaufen und hat dem Erbauer 17.000 Rubel dafür geboten. Bei dieser seltsam klingenden Meldung könnte es sich nur um ein Flugzeug handeln, an dem sogenannte Schraubdräben befestigt wären, die die durch die Propeller verursachte Fortbewegung verhindern würden und nur die senkrechte Bewegung zuließen. Der Preis von 17.000 Rubel erheischt für eine derartige Gründung etwas gering.

Wasserstände am 1. September:

(Siehe auch die Wasserstandsberichte in der zweiten Ausgabe.)
Saale u. Unstrut: Halle Unt. + 1,61, Zsch. Unt. + 0,98, Gredlich + 0,34, Bernburg Unt. - 0,64, Raabe Ob. + 1,18, Raabe Unt. - 0,62, Elbe: Weimert. + 0,98, Mühl. + 0,74, Dresden - 2,17, Forqu. + 0,46, Wittenberg + 0,39, Roslau + 0,29, Harbu. - 0,20, Wapbeütz - 0,04, Zangermeine + 0,15, Wittenberge - 0,23, Pöhlitz - 0,55. - W. u. d. R.: Rügen + 0,11.

Verantwortlich: Für Politik und Gentzen: Dr. Walter Gedenke; für Börsen- und Handelszettel: derselbe; für Credits: Heinrich Mieschner; für Börsen- u. Wagnereisen: S. Heinrich Mieschner; Geschäftsstellen: St. Wernicke, Markt in Halle a. S. Wie die Redaktionen der Zeitungen sind nicht verantwortlich, sondern lediglich die Redaktionen der Halleischen Zeitung in Halle a. S. zu adressieren. - Geschäftsstellen der Redaktion für Politik und Gentzen von 9 bis 10 1/2 Uhr, für die übrigen von 8-11 Uhr vormittags.

Die Krone aller Schuhfabrikate!



Herren-Schnürstiefel

in eleganter Ausführung — mit und ohne Lackspitze —
16.50 14.50 12.50 10.50 9.80 **7 50**

Damen-Schnürstiefel

chico moderne Formen — weiche Lederarten —
14.50 12.50 10.50 8.50 7.50 **6 50**

Kinder-Stiefel

— in breiten Formen sehr billig —
in derbem Leder 3.45 2.95 2.45 **1 95**

Hausschuhe, Pantoffel

extra grosse Auswahl zu **bekannt billigen** Preisen.

Unser **Condor - Patent - Schnürstiefel**, ein Herren-Schnürstiefel, ohne zu schnüren, ist und bleibt das Bequemste.

Conrad Tack & Cie.

Verkaufshaus Halle: **nur Schmeerstrasse 1.** Fernsprecher 240.



Herbst-Neuheiten

in
englischen und deutschen Stoffen

bietet nunmehr unsere

Mass-Abteilung.

Erstklassige Zuschneider. — Prima Schneider.

- Höchste Vollendung -
in Sitz und Ausführung.

[4287]

Endepols & Dunker, Halle a. S.,
Gr. Ulrichstr. 19.

Kyffhäuser-Technikum Frankenhausen

nimmt Anmeldungen zum **Maschinenkurs** entgegen.
Ausbildung in Führung von Gas-, Spiritus-, Benzinmotoren,
Lokomobilen, Dampfdreschmaschinen und Strohpresse.

Unsere Lützkendorfer Salonbriketts

„Marke  DR GL“

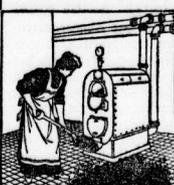
älteste Marke des Geiseltales, mit vorzüglichster Heizkraft
und geringstem Aschengehalte

empfohlen zu **billigstem Preise** frei Haus.

Dörstewitz-Rattmannsdorfer
Braunkohlen-Industrie-Gesellschaft.

Bestellungen werden im **Kontor, Magdeburger
Strasse 11 pfr.,** entgegengenommen. [5684]

Zentralheizungen,



Gewächshausheizungen,
Badeanlagen,
Wasserversorgungen,
Hochdruckdampfanlagen,
Landwirtschaftliche
Spiritus-Brennerei-Apparate.
Fr. Noll,

Halle a. S., Osendorferstr. 6.
Fornspecher 899. — Gegr. 1889.

— Pa. Referenzen. Projekte und Preisangebote kostenlos.

Butter billiger!

Allerfeinste frische Tafel-Butter

Marke **Kleeblatt** $\frac{1}{2}$ Pfd.-St. **75** Pfg.

Gute **Tisch-Butter** $\frac{1}{2}$ Pfd.-St. **65** Pfg.

Garantiert reine Molkerei-Butter

14 Filialen **F. H. Krause** 14 Filialen

Mein Ausverkauf wegen Aufgabe des Ladens **Leipziger Straße 3**

bietet erhebliche Vorteile

beim Einkauf von

Kinderwagen!!



Noch grosse Posten nur bestes Fabrikat vom
einfachsten bis hochelegantesten am Lager.

Peddigrohrmöbel, Rohrkoffer, Rohr-Reise-
taschen, Ketschkörbe, Luxus-Korbwaren
in sehr grosser Auswahl zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Der Verkauf dauert nur noch kurze Zeit.

Alb. Schmidt, Leipziger Str. 3, part. u.
nahe Markt.

Nur noch kurze Zeit dauert unser **Totalausverkauf**

in **Hänge- und Tischlampen, Kronen, Lyren etc.**

(für Spiritus- oder Petroleumlicht verwendbar), ferner:

**Spiritus-Kocher, -Bügeleisen, -Glühlichtbrenner,
-Öfen, explosionsssichere Kannen etc. etc.**

Enorm billige Preise. — Besichtigung ohne Kaufzwang.
Selten günstige Kauf Gelegenheit. **Sonntags geöffnet von 12—12 Uhr.**

Spiritus-Verwertungs-Genossenschaft, e. G. m. b. H.
zu Halle a. S. — Obere Gr. Steinstrasse 58.

Meiner werten Kundschaft zur geöl. Kenntnisnahme, dass
mein Geschäft

Sonntags nur noch bis $\frac{1}{2}$ 10 Uhr
geöffnet ist. [6689]

Paul Bauermann, Marktplatz 20.

Tel. 1223.

Ostseebad Bansin
an der Insel Usedom.
Schönstes aller Ostseebäder.

Institut Boltz
Jümenau i. Thür.
Einj.-Fährn.-Prim.-Abitur.-(Ex.)
Schnell, sicher. Pr. frei.

Zeitschriften-Verlage

wollen Offerten einholen für
Ein- und Mehrfarbendruck.
— Variable Rotation. —
Buchdrucker **Otto Thiele,**
Halle'sche Zeitung, Halle a. Saale.

Vitznau-Vierwaldstättersee.
Hôtel Rigi Bestempfohlenes, von deutschen Herrschaften
bevorzugtes Hotel. Tagespreis von Mk. 5.—
an. Prospekt frei. **L. Klausner,** Wetzlar.

Großer moderner Laden

mit drei großen Zimmern, Nebenraum und Keller vom 1. Okt. cr.
an zu vermieten. [5666]
Gr. Steinstrasse 58. Näheres 2 Treppen.

Sanatorium Marienbad
h. Gostar. Marz f. Nerven-, Herz-, Stoffwechsel-Erkrankungen, Blütern.,
Erholungsbedürftige. Verw. E. Löhr. Arzt. Dir. San.-Kat Dr. Benno.

Reparaturen
wird sauber, gewissenhaft und pünktlich ausgeführt zu soliden Preisen.

Herm. Schindler, Uhrmachermeister,
Kl. Ulrichstr. 35.
langjähr. Erfahrungen. Kalkülständig seit 1881.

Halle a. S.,
Gr. Klausstrasse 40.

Reinicke & Andag

Unmittelbare Nähe der
:: Marktkirche. ::

Möbelfabrik.

Werkstätten für Raumkunst und Innendekoration.
Grösste Auswahl in Brautausstattungen bei billigster Preisstellung. [4809]

Für die Inserate verantwortlich: **Rau & Neumann,** Halle a. S. Telefon 188.

Zeit 2 Hellog.

trumpfen im Sonnen sein, eine neuartige, großartige...
— **Ausgleichung.** Dem pensionierten Eisenbahngüterführer Wilhelm...
— **Die erste Stadtvorstandssitzung** nach dem Freigang...
— **Kaiser Friedrich-Denkmal.** Zum Festen des Denkmals...

beginnen nunmehr um 8 Uhr. Trotz der ungewohnten Kollen dieses...
— **Ballballerette.** Ringtampfe, 12. Tag. Der Entscheidungslampf...
— **Die Schenkung.** Dem pensionierten Eisenbahngüterführer Wilhelm...
— **Die erste Stadtvorstandssitzung** nach dem Freigang...
— **Kaiser Friedrich-Denkmal.** Zum Festen des Denkmals...

Börse- und Handelsteil.
— **Politischer Verkehr und Reichsbank.** Die günstigen Erfolge...
— **Die in der Hauptversammlung des Stahlwerksverbandes**...
— **Hamburg, 31. August.** Bismarckmarkt. (Originalbericht von W. & D. Lübeck, Hamburg.)

— **Die Schenkung.** Dem pensionierten Eisenbahngüterführer Wilhelm...
— **Die erste Stadtvorstandssitzung** nach dem Freigang...
— **Kaiser Friedrich-Denkmal.** Zum Festen des Denkmals...

— **Die Schenkung.** Dem pensionierten Eisenbahngüterführer Wilhelm...
— **Die erste Stadtvorstandssitzung** nach dem Freigang...
— **Kaiser Friedrich-Denkmal.** Zum Festen des Denkmals...

— **Die Schenkung.** Dem pensionierten Eisenbahngüterführer Wilhelm...
— **Die erste Stadtvorstandssitzung** nach dem Freigang...
— **Kaiser Friedrich-Denkmal.** Zum Festen des Denkmals...

— **Die Schenkung.** Dem pensionierten Eisenbahngüterführer Wilhelm...
— **Die erste Stadtvorstandssitzung** nach dem Freigang...
— **Kaiser Friedrich-Denkmal.** Zum Festen des Denkmals...

— **Die Schenkung.** Dem pensionierten Eisenbahngüterführer Wilhelm...
— **Die erste Stadtvorstandssitzung** nach dem Freigang...
— **Kaiser Friedrich-Denkmal.** Zum Festen des Denkmals...

— **Die Schenkung.** Dem pensionierten Eisenbahngüterführer Wilhelm...
— **Die erste Stadtvorstandssitzung** nach dem Freigang...
— **Kaiser Friedrich-Denkmal.** Zum Festen des Denkmals...

— **Die Schenkung.** Dem pensionierten Eisenbahngüterführer Wilhelm...
— **Die erste Stadtvorstandssitzung** nach dem Freigang...
— **Kaiser Friedrich-Denkmal.** Zum Festen des Denkmals...

— **Die Schenkung.** Dem pensionierten Eisenbahngüterführer Wilhelm...
— **Die erste Stadtvorstandssitzung** nach dem Freigang...
— **Kaiser Friedrich-Denkmal.** Zum Festen des Denkmals...

— **Die Schenkung.** Dem pensionierten Eisenbahngüterführer Wilhelm...
— **Die erste Stadtvorstandssitzung** nach dem Freigang...
— **Kaiser Friedrich-Denkmal.** Zum Festen des Denkmals...

— **Die Schenkung.** Dem pensionierten Eisenbahngüterführer Wilhelm...
— **Die erste Stadtvorstandssitzung** nach dem Freigang...
— **Kaiser Friedrich-Denkmal.** Zum Festen des Denkmals...

— **Die Schenkung.** Dem pensionierten Eisenbahngüterführer Wilhelm...
— **Die erste Stadtvorstandssitzung** nach dem Freigang...
— **Kaiser Friedrich-Denkmal.** Zum Festen des Denkmals...

— **Die Schenkung.** Dem pensionierten Eisenbahngüterführer Wilhelm...
— **Die erste Stadtvorstandssitzung** nach dem Freigang...
— **Kaiser Friedrich-Denkmal.** Zum Festen des Denkmals...

— **Die Schenkung.** Dem pensionierten Eisenbahngüterführer Wilhelm...
— **Die erste Stadtvorstandssitzung** nach dem Freigang...
— **Kaiser Friedrich-Denkmal.** Zum Festen des Denkmals...

— **Die Schenkung.** Dem pensionierten Eisenbahngüterführer Wilhelm...
— **Die erste Stadtvorstandssitzung** nach dem Freigang...
— **Kaiser Friedrich-Denkmal.** Zum Festen des Denkmals...

— **Die Schenkung.** Dem pensionierten Eisenbahngüterführer Wilhelm...
— **Die erste Stadtvorstandssitzung** nach dem Freigang...
— **Kaiser Friedrich-Denkmal.** Zum Festen des Denkmals...

Prisen für Kaffee- Hamburger Mischung Wiener Mischung
von vorzüglichem Geschmack und Aroma. **Pottel & Broskowski.**
Wir empfehlen als besonders preiswert unsern...
Die Mischungen sind von großer Ergiebigkeit und so hervorragend von Geschmack und Aroma,
dass sie den wohlvertrauten Ansprüchen genügen dürfen. Ein Versuch bestätigt dies.
Mitgl. des Rab.-Sp.-V.
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191109021-15/fragment/page=0006

Salzprezise.

Salze. 1. Sept. Sofort: Hamburg 9,50 M., Magdeburg 9,50 M., September-Oktober 1911: Hamburg 9,50 M., Magdeburg 9,50 M., Februar-März 1912: Hamburg 9,50 M., Magdeburg 10,10 M. Zensung: fest.

Brotkategorie.

Magdeburg, 1. September. (Eigener Drahtbericht.) Weizenmehl 88%, ohne Sad 26,50; Tendenz: sehr fest. Roggenmehl 75%, ohne Sad 26,50; Tendenz: sehr fest. Weizenmehl mit Sad 26,50-26,75; Tendenz: sehr fest. Weizenmehl mit Sad 26,50-26,75; Tendenz: sehr fest. Weizenmehl mit Sad 26,50-26,75; Tendenz: sehr fest.

Kaffeebericht.

Hamburg, 1. September. (Eigener Drahtbericht.) (Vormittagsbericht.) Kaffee, good average Santos. September 58 1/2; Oktober 58 1/2; November 58 1/2; Dezember 58 1/2. Tendenz: stetig.

Wachst.

Wachstbericht vom Geflügelmarkt. - Friederichsdorf, den 31. August. Wachstbericht vom Geflügelmarkt für die Zeit vom 25. bis 31. August 1911. Gesamtverkauf: 74 800 Gänse, - Enten, - Döner. Verkauf zu Markte: Geflügel war mittelmäßig. Zuzug gering. Es wurde gemäß in Vorken nicht 500 M.; kein Gänse, Wachst 4,00, 4,50 M., prima Gänse bis 5,00 M.; pro 100-3,00 M., pro Gänse 58 1/2; pro Putz 58 1/2; pro Hühner, junges 58 1/2, altes 58 1/2.

Letzte Draht- und Fernsprech- Nachrichten.

Weiteres von der Parade des Gardekorps. Berlin, 1. Sept. Der Kaiser, in der Uniform des 1. Garde-Regiments zu Fuß, war gegen 8 Uhr zu Pferde erschienen. Die Kaiserin traf im leuchtendsten Wagen ein. Die Prinzeßinnen trugen die Uniform ihrer Regimenter. Auf dem rechten Flügel verarmelten sich der Kronprinz, seine Brüder, die anwesenden Prinzen des königlichen Hauses, der König von Sachsen, der türkische Kronprinz, die Großherzöge von Baden, Hessen, Sachsen, Mecklenburg-Schwerin und -Strelitz sowie Oldenburg, die Herzöge von Sachsen-Coburg und Gotha und Anhalt, die Fürsten von Waldeck und Hohenlohe, der Erbprinz von Sachsen-Meiningen u. a. Der Kaiser nahm von dem kom-

mandierenden General v. Bönenfeld den Frontapparat entgegen und ritt die Front ab, gefolgt von den kaiserlichen Damen und Herren und einer ungeheuren Suite. Es fand ein Vorbeimarsch statt. Der Kaiser fuhr das 1. Garde-Regiment, der türkische Kronprinz beobachtete vom Wagen aus den Vorbeimarsch und ließ sich vom Hofkammerer informieren. Während des Paradebetriebes freute ein Eindecker über dem Kaiser. Der Vorbeimarsch war nach 10 Uhr beendet. Der Kaiser hielt Kritik ab und führte die Hofkammerkompagnie und die Standartenfabrik in das Berliner Schloss. Im Schlosshofe wohnte er dem Abmarsch der Feldzeichen bei und verarmelte später die Schiedsrichter für das Kaisermandat um sich. - Der Kaiser hat den König von Sachsen zum Chef des 2. Garde-Infanterie-Regiments ernannt.

Ein neues Militärflugzeug.

Berlin, 1. Sept. Leutnant Wagenthun probierte gestern auf dem Flugplatz Johannisthal ein neues Militärflugzeug aus, das von dem Abtrotzwerken gebaut und mit einem 100Pferdigen Flugmotor ausgerüstet ist. Es ist mit allen für Überlandflüge nötigen Instrumenten ausgerüstet. Die Flugversuche ergaben sehr gute Resultate. Gegen 7 Uhr abend trat Leutnant Wagenthun mit einem Offizier an Bord einen Flug nach Ostberg über den Grunewald und Wannsee an, wo die Offiziere vor dem Schuppen glatt landeten.

Schriftsteller verhaftet.

Berlin, 1. Sept. Heute früh ist der Schriftsteller H. D. Weber im Zusammenhang mit einigen beim Kammergericht III gegen ihn schwebenden Verfahren verhaftet worden. Er ist befuglich der Gatte der einflussreichen Frau v. Schönebeck.

Mord und Selbstmord.

Berlin, 1. Sept. Heute vormittag wurde in Güssen der Bergarbeiter M. e. h. und seine Ehefrau, die unverheiratete Ida Banje, in ihrer Wohnung tot aufgefunden. Mord und Selbstmord. Die Tat muß schon vor einigen Tagen verübt worden sein, da beide Leichen schon stark in Verwesung übergegangen waren.

Bekämpfung der Arbeitslosigkeit.

Genf, 1. Sept. Das Komitee der internationalen Vereinigung zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit trat heute hier unter Leitung der beiden Präsidenten von Bourgeois-Paris und Dr. Richard Freund, Berlin zu seiner ersten Sitzung zusammen. Fast alle Länder des Erdballs sind durch Delegierte vertreten.

Eörungen im Betriebe der Schantung-Eisenbahn.

Berlin, 1. Sept. Wie der Schantung-Eisenbahn-Gesellschaft telegraphisch gemeldet wird, ist der Bahnkörper infolge heftiger Regenfälle beschädigt und der Verkehr wie auch die telegraphische Verbindung

unterbrochen. Brücken und Durchlässe scheinen unterbrochen. Die Verkehrsunterbrechung wird in etwa zehn Tagen beenden sein.

30 Millionen Etaben durch Heberichswemmen. Kanton, 1. Sept. Durch die Heberichswemmen in den Provinzen Gupe, Hunan, Kiangsi und Wufan ist ein Etaben von 30 Millionen Taels angerichtet worden.

Die Familie eines Obersten durch Soldaten ermordet. Canton, 1. Sept. Zwölf Soldaten der Garnison Wufang drangen in das Haus eines Obersten ein, um ihn wegen der Nichtzahlung des Soldes und wegen grausamer Behandlung zu töten. Die Soldaten trafen den Obersten nicht an und ermordeten seine Familie.

Ein Arbeiter der Rump f aus Giesel feierte gestern auf seine frühere Geliebte, welche Gattin eines Eisenbahnbeamten, den sie nicht angeheilig haben lassen wollte, um Rump f zu betreiben, und auf deren Mann fünf Revolverkugeln ab. Die Frau wurde schwer, der Ehemann leichter verletzt. Rump f wollte sich dann selbst erschießen. Der Schuss ging aber verfehlt los, worauf sich Rump f der Polizei stellte.

Wien, 1. Sept. Der frühere Abgeordnete und Gemeinderat Leopold Steiner wurde zum Diktator der Wiener christlich-sozialen Partei gewählt.

Petersburg, 1. Sept. Im Kronenpalast in Zarskoye Selo ist die Gattin des russischen Botschafters in London, die Herzogin von Devonshire, durch einen Schlaganfall aufgefunden worden. Sie wurde sofort ins Krankenhaus gebracht, wo sie sich befindet. Ob noch der Selbstmord vorliegt, ist noch nicht bekannt.

Wetterbericht des offiziellen Wetterdienstes vom 1. September, früh 7 Uhr.

Table with columns: Ort, Wind, Temperatur, Wolken, etc. Locations include Halle, Zorge, Nordhausen, Magdeburg, Coburg, etc.

Während der tiefe Luftdruck bei Island fast stationär geblieben ist, hat sich der Hochdruck über dem Kontinent über den Norddeutschen Meerestief verlagert. In Ostpreußen herrscht seit gestern ein festes und trockenes Wetter, nichts ist in Ostpreußen das Thermometer bis auf 5 Grad. Da sich das Barometermometer weiter erhöht, so werden wir, so haben wir festes, trockenes, tagtäglich warmes Wetter zu erwarten.

Wettervorhersage des offiziellen Wetterdienstes für Sonntag, 2. September: Heiter, trocken, tagtäglich warm.

Innerhalb des Zeitraumes (Sonntag) werden sich noch folgen: - Barometrisches Wetter am 2. September: Zunehmend bewölkt, etwas kühl, teilweise etwas Regen.

Bank für Handel u. Industrie (Darmstädter Bank) Filiale Halle a. S. Aktienkapital: 160 Millionen Mark. Reserven: 32 Millionen Mark. Ausführung sämtlicher bank-geschäftlicher Transaktionen.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 1. September, 2 Uhr nachmittags. Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Large table of stock market quotations for various companies and bonds, including Wechsel-Kurse, Aktien-Kurse, and Anleihen.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 1. September, 1 Uhr.

Table of stock market quotations for Leipzig, including various stocks and bonds.

Preisnotierungen für Kux von 1. September 1911.

Table of exchange rates for various banks and locations.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Erlösung von Coupons, Verknappung von Goldminen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Kirchliche Vereine.

St. A. Frauen: Jungfrauenverein: Sonntag abend 8 Uhr Besprechung in der 'Potental', Weidenplan 4. Donnerstag abend 8 Uhr Turnen in der Bernauerstr.-Schule. ...

St. Ulrich: Evangel. Männer-, Junglings- und Jugendverein der St. Ulrichs-Gemeinde, ...

St. Marien: Jungfrauenverein: Sonntag abend 7 1/2 Uhr Besprechung in der ...

St. Georgen: Frauen-Wilsons-Verein: Jeden Montag von 2 bis 4 Uhr im Gemeindehaus. ...

St. Marien: Jungfrauenverein: Sonntag abend 7 1/2 Uhr Besprechung in der ...

St. Marien: Jungfrauenverein: Sonntag abend 7 1/2 Uhr Besprechung in der ...

St. Marien: Jungfrauenverein: Sonntag abend 7 1/2 Uhr Besprechung in der ...

St. Marien: Jungfrauenverein: Sonntag abend 7 1/2 Uhr Besprechung in der ...

St. Marien: Jungfrauenverein: Sonntag abend 7 1/2 Uhr Besprechung in der ...

St. Marien: Jungfrauenverein: Sonntag abend 7 1/2 Uhr Besprechung in der ...

St. Marien: Jungfrauenverein: Sonntag abend 7 1/2 Uhr Besprechung in der ...

St. Marien: Jungfrauenverein: Sonntag abend 7 1/2 Uhr Besprechung in der ...

St. Marien: Jungfrauenverein: Sonntag abend 7 1/2 Uhr Besprechung in der ...

St. Marien: Jungfrauenverein: Sonntag abend 7 1/2 Uhr Besprechung in der ...

St. Marien: Jungfrauenverein: Sonntag abend 7 1/2 Uhr Besprechung in der ...

St. Marien: Jungfrauenverein: Sonntag abend 7 1/2 Uhr Besprechung in der ...

St. Marien: Jungfrauenverein: Sonntag abend 7 1/2 Uhr Besprechung in der ...

St. Marien: Jungfrauenverein: Sonntag abend 7 1/2 Uhr Besprechung in der ...

St. Marien: Jungfrauenverein: Sonntag abend 7 1/2 Uhr Besprechung in der ...

St. Marien: Jungfrauenverein: Sonntag abend 7 1/2 Uhr Besprechung in der ...

St. Marien: Jungfrauenverein: Sonntag abend 7 1/2 Uhr Besprechung in der ...

St. Marien: Jungfrauenverein: Sonntag abend 7 1/2 Uhr Besprechung in der ...

Bekanntmachung.

Beifuss Ausführung von Kleinforderungen wird die ...

Halle a. S., den 1. September 1911.

Der Königliche Sanrat des Saalkreises.

Aggebornung für die Eignung der Stadtratsordnen-Bekanntmachung

1. Wahl eines Vorstehers. 2. Wahl eines Deputierten für die ...

13. Festsetzung einer Beamteneigenschaft. 14. Anstellung eines ...

15. Anstellung eines Beamten. 16. Anstellung eines ...

17. Wahl einer Armenpflegerin. 18. Beschäftigung.

Polizei-Verordnung.

betreffend die Änderung der Polizeiverordnung über die ...

vom 27. Oktober 1905.

Art Grund der §§ 157 und 159 des Gesetzes über die ...

Die Polizei-Verordnung über die äußere Heiligung der ...

§ 11. Absatz 1 der Polizeiverordnung erhält folgende ...

Die Polizei-Verordnung über die äußere Heiligung der ...

§ 11. Absatz 1 der Polizeiverordnung erhält folgende ...

Die Polizei-Verordnung über die äußere Heiligung der ...

§ 11. Absatz 1 der Polizeiverordnung erhält folgende ...

Die Polizei-Verordnung über die äußere Heiligung der ...

§ 11. Absatz 1 der Polizeiverordnung erhält folgende ...

Die Polizei-Verordnung über die äußere Heiligung der ...

§ 11. Absatz 1 der Polizeiverordnung erhält folgende ...

Die Polizei-Verordnung über die äußere Heiligung der ...

§ 11. Absatz 1 der Polizeiverordnung erhält folgende ...

Die Polizei-Verordnung über die äußere Heiligung der ...

§ 11. Absatz 1 der Polizeiverordnung erhält folgende ...

Die Polizei-Verordnung über die äußere Heiligung der ...

§ 11. Absatz 1 der Polizeiverordnung erhält folgende ...

Die Polizei-Verordnung über die äußere Heiligung der ...

§ 11. Absatz 1 der Polizeiverordnung erhält folgende ...

Die Polizei-Verordnung über die äußere Heiligung der ...

§ 11. Absatz 1 der Polizeiverordnung erhält folgende ...

Die Polizei-Verordnung über die äußere Heiligung der ...

§ 11. Absatz 1 der Polizeiverordnung erhält folgende ...

Die Polizei-Verordnung über die äußere Heiligung der ...

§ 11. Absatz 1 der Polizeiverordnung erhält folgende ...

Die Polizei-Verordnung über die äußere Heiligung der ...

§ 11. Absatz 1 der Polizeiverordnung erhält folgende ...

Die Polizei-Verordnung über die äußere Heiligung der ...

§ 11. Absatz 1 der Polizeiverordnung erhält folgende ...

Die Polizei-Verordnung über die äußere Heiligung der ...

§ 11. Absatz 1 der Polizeiverordnung erhält folgende ...

Die Polizei-Verordnung über die äußere Heiligung der ...

§ 11. Absatz 1 der Polizeiverordnung erhält folgende ...

Rittergut mit grossem Wiesensareal.
vorrätig zur **Wiedewirtschaft** geeignet. Größe ca. 1180 Morgen (650 Morgen tiefergründig, ertragreicher ...)

Landbank Berlin.
Geschäftsstelle Breslau 17, Gartenstr. 85. Telefon 1259.

Rittergut, Provinz Sachsen.
intensive Wirtschaft, hohe Kultur, 363 ha groß, wovon 77 ha Waldland (einst. hoch abgelesen). ...

Selbstkäufer
sucht größeres Gut oder Rittergut in Selbstkäuferhand ...

Herrschaftlich, Zweifamilienhaus.
11 Wohnräume, Souterrain, Manufaktur, großer Park und Ziergarten ...

Pa. Thüringer Stückkalk
Pa. Zementkalk
Kohlens. Kalk
Kalkmergel, Staubbalk

Maul- u. Klauenscheuche!
Kuhin, gef. gesch., ist das einzige Präparat, welches die ...

Berkauf preiswerte Güter
Brandenburg:
Gut, 1 1/2 Std. Fahrt v. Berlin, mit hervorrag. guter Jagd ...

Bekanntmachung.
Die Wand- und Klauenscheuche unter dem Rindviehbestande ...

Bekanntmachung.
Am 13. August früh von 5-6 Uhr, ist am Eingang ...

Bekanntmachung.
Die Versteigerung der verfallenen, bei dem unterzeichneten ...

Bekanntmachung.
An der hiesigen staatlich-königlichen Handels- und Gewerbe ...

Zuchtvieh-Angebot.
Größere Anzahl beste tragende Rinder, hauptbestens mit ...

Zwei Hutschweine
Zwei Hutschweine (Schädel) sind zu verkaufen ...

Pferde
August Thurm, Reifstr. 10, 4280. Telefon 507.

Vertical text on the left margin, likely from an adjacent page or a list of names.

Vertical text on the right margin, likely from an adjacent page or a list of names.

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Blüthgen.

Neu! Freitag Beginn der Saison:

Die Sensation aller Sensationen

Gastspiel der Original-**American-Show.**

Einzig Projektions-Tour durch Europa.

Original-Boxkampf-Match zwischen

Johnson, Neger-Champion,

und dem Weltmeister **Jeffris.**

Das Phänomenale an Erfolg, wo viele Millionen verwettet wurden, wo sich nach Johnsons Sieg ganze Menschenmassen bekämpften, das muss man sehen!

Ausserdem täglich die spannenden **Final-Ringkämpfe** der bedeutendsten Kämpen aus aller Welt um die Preise von Mk. 6000.

Heute Freitag:

Revanche-Kampf des serbischen Riesen Rajkowitz gegen Pohl (Abs II), Europameister,

ferner: **Dangers, Hamburg, geg. Luppä, Böhmen, Steurs, Belgien, geg. Kutschke, Sachsen, Gerigkoff, Kosak, geg. Krichelsdorf, Westpr.**

Hierzu noch ein erstklassiges Varietè-Programm.

Infolge der überreichlich vielseitigen Darbietungen Beginn ganz präzise **8,5 Uhr: Boxkampf-Match, 9 Uhr: Spezialitäten, 9,45 Uhr: Ringkämpfe.**

Die Preise sind nicht erhöht. Gute Plätze sichern man sich rechtzeitig! Tagelager bei Sturm (neben Wallata). Broschüren über den Boxkampf-Match im Theater zu haben. [5700]

Sonntag nachm. 4 Uhr: **Extra-Vorstellung.** Kleine Preise. Die Sensation: Johnson und Jeffris.

Thalia-Festsäle.

Mittwoch, den 6. September, abends 8 Uhr

Wohltätigkeitsveranstaltung

zum Besten des Kaiser-Friedrich-Denkmal-Fonds unter Mitwirkung namhafter Künstler.

Billets im Vorverkauf: Bismarck-Gedächtnis, Ede Bernburger u. Bucherstraße, Vietke, Geilstraße (Thaliapassage), Welsch, am Oberwall, und Weinhaus Heideberger Straße, Geilstraße 12, à 0,40 u. 0,75, an der Kasse 0,50 u. 1,00 Mk. erhältlich.

Das **Chörengesangs-Orchester:** Exzellenz von Wörder, Generalleutnant und Kommandeur der 8. Division, Exzellenz von Baganski-Seeban, Generalleutnant d. D., Loeb, Generalmajor und Kommandeur der 8. Kav.-Brigade, Ribbesman, Oberst d. D., und Bez.-Kommandeur von Bese, Generalmajor d. D., von Harsten, Rittmeister und Adjutant der 8. Kav.-Brig., Rieder von Riedemann, Major d. D., Dr. Hans Lehmann, Oberleutnant d. R., auf-Regt. Nr. 10, Bayer, Oberleutnant im Inf.-Regt. Nr. 19, Rittergutsbesitzer Lauch, Leutnant d. Inf. im Inf.-Regt. Nr. 12, Prof. Dr. Sobok, Oberleutnant d. U. d. D.

Die Veranstalter: [4306]

Werein chemal. 10er, 12er, 18er und Bienenbürenen.

Heideschlösschen.

Sonntag, Montag und Dienstag

Dölauer Kirmes.

IM HARZ

werden dem reisenden Publikum die nachstehenden Hotels besonders empfohlen:

Bad Harzburg. **Lilja** Hotel und Pension I. Rang. Kals. Aut.-Club. All. Komfort, elektr. Licht etc. eig. Aut.-Verk. Fernsp. I. Bes. Fritz Büchli.

Schmelzer Hotel u. Pension I. R. mit 2 Dependanceen. Schöne Lage a. Burgberg, nob. d. Biele Talhäuser.

Neues malteses Haus m. all. Komfort. Preis. gratis. Bes. H. W. W. W. W.

Blankenburg a. H. Hotel welscher Adler, Weinrossgr. d. R. Centralbah. Hotel und Pension Waldmühle, Kleiner Michaelstein bei Blankenburg.

Elbingerode i. H. Bad Waldheim - Hotel Waldmühl. Solide idyll. Sommerfr. I. R. Mitten i. Hochw. auf dem Wege nach Drei-Tälern-Haus. Fernsp. 15. Prospekt. E. Kiewitz, Bes.

Goslar. Hotel Hannover. Allgemeinverm. Haus I. Rang. Ganzlich renoviert. Garage. Telefon 5. Besitzer L. A. Albrecht.

Bad Grund i. H. Römers Hotel Rathaus mit 2 Villen, gr. Garten. Garage. Prospekt gratis. Telefon 1.

Wernigerode-Hassersode. "Hotel Holstein" und "Steinerna Roman". Preisw. vorz. Pension. Herrl. Waldg. Fr. Bes. Carl Böcking.

Jisenburg a. H. Hotel Bäche I. R. Bes. Carl Böcking. Hotel Waldhöhe I. R. Bes. Carl Böcking. Hotel Hainberg I. R. Bes. Carl Böcking.

Scherke i. Oberh. Neues Hotel u. Pension. Für Kurz u. lang. Aufenthalt. El. Licht, Centralbah. m. all. Komfort. eingerichtet. Lage n. Baden. Fernsp. 10. I. Prospekt gratis. Bes. O. Köpke. Alpbahnhöfe Reichenberg.

Sommerfrische Rudolfsbad

bei Rudolfsbad (Thür.) Tel. Nr. 148. H. I. R. gr. Park, Geesch. R. R.

Tour u. Verein. best. empf., elektr. Licht, Zentralheizg., Bäder aller Art. Z. 1,50. Omn. frei. Aut.-Garage. Sol. Preis. Prospekt gratis. Inb.: Hoh. Stephan, langj. Bes. d. Kurhotels Ziegenrück.

Telephon Nr. 1239.

Nur 10 Tage!

Circus Sarrazani

die schönste Schau des Erdenballes, wert, viele Meilen weit zu wandern

kommt nach Halle.

Verkündigung!

In riesigen, eigenen Sonderzügen, mit tausenderlei Ross und Reitern und Wagen, trifft demnächst

Circus Sarrazani

Europas herrlichste, reichste u. bunteste Schau hier ein und wird eine kurze Reihe wunderbarer Vorstellungen in vorwogender Reiterkunst, gediegener Pferdedressur, spannendster Reiterdressur, verblüffender Luft- und Parterre-Gymnastik, staunenswerter Akrobatik, reizvollster Equilibristik usw. veranstalten.

Ein Heer von

300 Mann,

darunter die glänzendsten Sterne und Konsten des internationalen Artistentums wird einen grandiosen Aufmarsch brillieren. „Stromt herbei, ihr Völkerscharen!“

So klang der Ruf, den Circus Sarrazani in die Welt sandte, und die merkwürdigsten, seltensten und kunstfertigsten Menschen scharten sich unter seine Fahne, todesmutige **Marokkaner**, die vorwogenden Springer der Welt, elegante **Japaner**, die allwissenden Künstler im internationalen Artistentum, schlichte **Chinesen**, die goldenen Söhne des Himmels, tollkühnrende **Co whoys** und viele exotische Rassen mehr.

Der bewunderungswürdige Marstall, angefüllt mit mehr als

100 Rassepferden 100 edelsten Gebiutes,

ist an sich eine Kuriosität auf dem europäischen Festlande. Dazu kommt aber eine

Menagerie,

die auf der Welt ihres gleichen sucht.

16 indische Riesenelefanten, 21 wildtätige Löwen, indische heilige Stiere, 7 possenliche Seelöwen, schmucke Zebros, blaue Zebros, flinke südamerikanische Lamas, kostbare Kamel-, Dromedar- und Trampeltierkarawanen, groteske ägyptische Nilpferde, humoristische Affen, amüsante Esel, niedl. Fennekes, blendend schöne Hunde, urkomisch dressierte Gänse usw. usw.

Mit dem Aufgebote dieser Mannen und dieser Tiere, deren Zusammenwirken dem Göttemal in einem phantastischen Zauberland gleicht, bietet **Circus Sarrazani** ein Programm von herrlichstem Glanz.

ein Programm, stets aktuell, stets sensationell, stets wechselnd, stets überraschend, stets verblüffend, stets un-nachahmbar.

Und nun der Clou, das Geheimnis des Erfolges bei der **Sarrazani-Schau**, diesem echten Weltwunder:

Die billigen Eintrittspreise

öffnen jedem, auch dem Allerärmsten, die Pforten zu dem phantastischen Märchenlande, geben auch dem Allerärmsten Gelegenheit, eine derartige Fülle unvergleichlicher Schaulustnummern aus dem gesamten Gebiete der zirkensischen Künste anzustauen, wie sie noch niemals seit den klassischen Römerzeiten an einer Stätte vereint waren.

Der riesige Apparat des **Circus Sarrazani** ist an sich eine Schenkwürdigkeit ohne gleichen. Er umfasst: 20 Zeitanlagen, darunter das Zweimaster-Riesenzelt für über 6000 Personen, Stallungen, Garderoben, Büros, Cafés, Billetterie, drei eigene elektrische Zentrallen, Strassenlokomotiven, Lokomobilen, Elektromotoren, die für 8200 glühende Flammen Pluten von Licht spenden.

Der Aufenthalt im Circus Sarrazani zählt bei jeder Witterung zu den denkbar grössten Annehmlichkeiten. Eigene Feuerwehren, eigene Sanitätskolonnen, eigene Unfallstationen geben eine zuverlässige Garantie für die Sicherheit des Publikums. [5699]

Niemand versäume die Gelegenheit, sein Leben um einen unvergesslichen Tag zu bereichern.

Hans Stosch-Sarrazani.

Eröffnung:

15. September

auf dem

Rossplatze.

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.

Ab heute: das große Festprogramm zur Eröffnung d. XI. Saison d. Direktion Poller. Als Grand-Attraktion: [5669]

„Um ein Weib“

großes amerikanisches Ausstattungs-Sensations-Stück in 8 Akten von Carl E. Pollak und E. Bach. Musik von E. Morita. In Szene gesetzt von Carl E. Pollak.

1. Bild: Im Afrika-Stud.
2. Bild: Romant. Gegen in Südamericä.
3. Bild: Im Wäschfiguren-Tabinet.
4. Bild: In den Bergen von Alaska.
5. Bild: Schwab. Schneise im Wäsch-Büreau.
6. Bild: Weltfahrt eines Expresswagen u. e. Automobils. (Seine cinematographische Verführung, sondern wird. Uge Wäschluc).
7. Bild: Wäschluc.
8. Bild: Die Rettung aus einem brennend. Landhause.

Dieses neue Sensationsstück errang bei seiner Uraufführung am 2. Mai 1911 im Berliner „Apollo-Theater“ einen durchschlagenden Sensations-Erfolg. Das Publikum war über die geschaffenen szenischen Effekte verblüfft u. stand im Banne d. anreg. Handlung.

Vorhergehend: der ausgetöftete Varietè-Reiz.

The 4 Bentos, komische Schieberdrei u. Afroboten. Miss Martha Westin, die Königin aller Feinlichgütigen. Max Frey, Sumo-Reiz mit ausgeprägtem Charakter. — Leo Georgis, die besten Sandböringer der Welt. — May Kabelle, feide Vertragsboudrette.

Anfang 8 Uhr. Gewöhnl. Preise. Ende gegen 11 Uhr.

Jeder Missbrauch wird strafrechtlich verfolgt.



Der Grund, weshalb überall

CINZANO

bevorzugt wird, befindet sich in jeder Flasche. Alter, feiner Asti-Wein mit Zusatz von gesundheitsförderlichen Kräutern ergibt dieses perfekte magen- und nervenstärkende Getränk: Vermouth-Wein

CINZANO

Der echte Original-Torino

überall käuflich — kalt zu trinken. [4138]

Bureaus für Deutschland: Berlin W. 30.

Zoo.

Sonabend, 2. September, abends 8 Uhr

Volkstümliches Konzert

des Stadttheater-Orchesters (Kapellmeister Alfred Eismann). Dem Charakter des Abends angepasst. Programm.

Nach Schluss des Konzertes **Grillau-Feuerwerk** (Kunstfeuerwerkwerk Werkeff). Eintrittspreis für jede Person 20 Wfg. egl. Willkürfeuer. Vorverkauf in d. Hofmusikalienhandlungen Holthaus und Koch.

Tribünenplätze zum Feuerwerk 10 Wfg.

Sonntag, den 3. Septbr., **Letzter billiger Sonntag.** Den ganzen Tag über. Einr. 30 Wfg., Kinder 20 Wfg.

Auswärtige Theater.

Leipzig.

Neues Theater: Sonnabend: Gogol und sein Ring. — Sonntag: Die Anberühnte.

Altes Theater: Sonnabend: Wiener Blut. — Sonntag: Die romantische Frau.

Schaubühnenhaus: Sonnabend: Simon und Delila. — Sonntag: Sannules Stimmfänger.

Neues Operntheater: Sonnabend: Die schule Salome. — Sonntag: Die Hebräer.

Magdeburg. Stadt-Theater: Sonnabend: Das Glas Wasser. — Sonntag: Wagnon.

Coburg. Hof-Theater: Sonntag: Madam Butterfly.



Flügel - Pianos

M. 1200.-, M. 700.-

Görs & Kallmann.

Hoflieferanten Sr. Majestät des deutschen Kaisers.

Alleinvertr. [5688]

Albert Hoffmann.



Richard Fleming,

Colte a. G., Schmeierstraße 22.

Chefische Anstalt. 42996

Große Auswahl, billige Preise!

„Hochland“, allerfeinste Molkerbutter. Täglich frisch eintreffend.

Es sind: Gebr. Kössler, Feinfrischstr. 8. Fernspr. 858.

Kleinteile-Preis-Liste, Bücher, Sämereien, billige Preise, in der Vertriebsfirma Oscar Ballin, Leipzigstr. 91.

Speise- u. Wohnzimmer

in Größe u. Zubeh. in gelegentl. höherer Arbeit, jede Garantie für beste Ausführung, empfiehlt

G. Schaalbe,

Kunstschreier.

Grosse Märkerstr. 26.

Alter Markt 1.

— Sehr große Auswahl. — Transport nach allen Orten Deutschlands frei. — Kataloge gratis und franko. [5679]